

PROLETARIAT

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

MITTWOCH 6. JULI 1966 Nr. 132

Preis 2 Kopeken

WIR BRAUCHEN MILLIONEN FLAMMENDER LEIDER. Von der republikanischen Beratung der ideologischen Mitarbeiter



20 Hektar Berieselungsfelder des Thälmann-Kolchos im Gebiet Alma-Ata Taldy-Kurgan-Rayon, sind mit Winterweizen „Besotaja-1“ besät. Alle Felder wurden mit Mineraldünger nachgedüngt, zweimal berieselt. Deshalb steht der Weizen meterhoch. Man rechnet auf 50 Zentner Getreide von jedem Hektar.

UNSER BILD (von links): Brigadier J. Hörner und Chefagronom des Thälmann-Kolchos, A. Schwarz, prüfen die Saaten.
Foto: N. Gerasimow.

ERKLÄRUNG DER SOWJETREGIERUNG

Die Ereignisse, die sich in letzter Zeit an den Grenzen Kambodschas abspielen, nehmen immer gefährlicheren Charakter an. Die Sotzjetunion hat, den die USA stehen, und die herrschenden Kreise Thailands verschärfen ihre Provokationsakte gegen Kambodscha, das eine strikte Politik des Friedens und der Neutralität durchführt. Die amerikanisch-saigon und die Truppen Thailands haben wiederholt die Grenzen Kambodschas verletzt und sind auf das Territorium dieses Landes eingedrungen. Die USA verstärken die militärischen und politischen Druck auf Kambodscha. Es steht außer Zweifel, daß die Aktivierung der Provokationen an den Grenzen Kambodschas, die unmittelbar sind im direkten Zusammenhang mit der von den USA in Indochina ausgeübten Ausweitung der Aggression stehen.

und grobe Verletzung der von Kambodscha verkündeten Neutralität dar.

In der Sowjetunion würdigt man gebührend die Ausdauer und Tapferkeit des Volkes und der Regierung von Kambodscha, die Unerschrockenheit bei der Verteidigung der Unabhängigkeit, Neutralität und territoriale Integrität verteidigen.

Die Sowjetregierung erklärt erneut, daß sie die Unabhängigkeit, Neutralität und territoriale Integrität dieses Landes anerkennt und respektiert.

Die Sowjetregierung ist überzeugt, daß, wenn alle Staaten die Unabhängigkeit, Neutralität und territoriale Integrität des souveränen Kambodschas respektieren und von verschiedenen Aggressionsakten Abstand nehmen werden, so wird dieses den Genfer Abkommen, dem Völkerecht entsprechen und ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Weltfriedens sein. (TASS)

Tagung des politischen beratenden Ausschusses der Partnerstaaten

Bukarest (TASS). Im Bukarester Palast der Republik begann am Montag eine Tagung des politischen beratenden Ausschusses der Partnerstaaten des Warschauer Vertrags, an der die Delegationen Bulgariens, Ungarns, der DDR, Polens, Rumäniens, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei auf höchster Ebene teilnehmen.

Die bulgarische Delegation leitet der Erste Sekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzender des Ministerrats, der Volksrepublik Bulgarien, Todor Schiwkow; die ungarische — der Erste Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei Janos Kadar; die Delegation der DDR — der Erste Sekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht; die polnische — der Erste Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei Wladyslaw Gomulka; die rumänische — der Generalsekretär des ZK der Rumänischen Kommunistischen Partei Nicolae Ceausescu; die so-

wjetische — der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. Breschnew; die tschechoslowakische — der Erste Sekretär des ZK der KPC und Präsident der CSSR Antonin Novotny.

Den Delegationen gehören die Vorsitzenden der Ministerräte, die Außenminister und die Minister für Streitkräfte der betreffenden Länder an. Zur sowjetischen Delegation gehören außer L. J. Breschnew der Vorsitzende des Ministerrats, A. N. Kossygin, der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, A. A. Gromyko, der Verteidigungsminister, Marschall der Sowjetunion R. J. Malinowski, der erste Stellvertreter eines Mitgliedsleiters im ZK der KPdSU, K. W. Ruskow, und der Botschafter der UdSSR in Rumänien, A. W. Basow.

An der Beratung nimmt der Oberbefehlshaber der Vereinigten Streitkräfte der Mitgliedsländer des Warschauer Vertrags, Marschall der Sowjetunion, A. A. Grelschko, teil.

Den Fragen der Verstärkung und der weiteren Vervollkommnung der ideologisch-politischen Erziehung der Kommunisten und aller Werktätigen Kasachstans war die am 30. Juni 1. Juli in Alma-Ata stattgefundene republikanische Beratung der ideologischen Mitarbeiter gewidmet, die vom ZK der KP Kasachstans einberufen worden war. Die Teilnehmer der Beratung hörten und besprachen das Referat des Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. N. Imaschow, zum Thema: „Die Aufgaben der ideologischen Arbeit im Lichte der Beschlüsse des XXIII. Parteitag der KPdSU.“

Der wichtigste Aspekt der vielseitigen Tätigkeit der Kommunistischen Partei, sagte der Referent, ist ihre ideologische Arbeit — ein mächtiger und ständig wirkender Faktor beim Aufbau einer neuen Gesellschaft. Die Notwendigkeit der allseitigen Verstärkung der ideologisch-politischen Erziehung der Kommunisten und aller Werktätigen ergibt sich aus der Leninschen These von der unaufhaltsamen Erhöhung der Rolle des bewußten historischen Schaffens der Massen, ihrer aktiven Teilnahme am kommunistischen Aufbau.

Der XXIII. Parteitag der KPdSU zog das Fazit der gigantischen politischen und organisatorischen Tätigkeit der Partei, der selbständigen Arbeit des Sowjetvolkes, deckte auf und begründete tief die Perspektiven der weiteren Vorwärtsbewegung auf dem Wege des kommunistischen Aufbaus, bestimmte den außenpolitischen Kurs der Partei und des Staates. Der Generalsekretär des Zentralkomitees unserer Partei, L. J. Breschnew, wies in seinem Rechenschaftsbericht darauf hin, daß alle großen Siege des Sozialismus in unserem Lande auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Lehre errungen wurden, daß die schöpferische Entwicklung der Theorie des Marxismus-Leninismus und seine organische Verbindung mit der revolutionären Praxis der Arbeiterklasse, aller werktätigen Massen den Wissenszug der ganzen historischen Tätigkeit unserer Partei bildet.

Von besonderer Bedeutung für das politische und ideologische Leben der Partei und des Volkes war das Oktoberplenum (1964) des ZK der KPdSU. Die Beschlüsse und die von ihm aufgedeckten Mängel an Fehler auf dem Gebiet des wirtschaftlichen und Parteiaufbaus, half eine Reihe von Erscheinungen auch auf dem Gebiet der ideologischen Arbeit kritisch einzuschätzen.

Das Zentralkomitee der KPdSU hat ein neues System der politischen Schulung der Kommunisten aus und setzt es konsequent ins Leben um.

Im Studienjahr 1965/1966 funktionierten in Kasachstan 11 686 politische Grundschulen, 128 Schulen zur Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus. Viele Kommunisten lernten in methodologischen Problemseminaren und nach individuellen Plänen. Durch alle Formen der Parteischulung waren über 550 tausend Kommunisten und parteilose Arbeiter erzogen. Das neue System der Parteischulung ist besser gestaltet, es berücksichtigt alleseitig das unterschiedliche theoretische Vorbereitungslevel der Kader und forderte von den Parteikomitees eine große schöpferische Tätigkeit.

Die Resultate des verlassenen Studienjahres zeugen von der Lebensfähigkeit des neuen Systems der Parteischulung, erklärte auf der Beratung A. Kalkimjanow, Sekretär des Alma-Atar Gebietspartei-Komitees. Es verstärkte das Interesse der Kommunisten und Parteigenossen für die marxistisch-leninistische Theorie. Für die Arbeit als Propagandisten wurden im Gebiet die geschultesten Kommunisten gewählt, 226 von ihnen studierten an der Abenduniversität des Marxismus-Leninismus, 326 stehen im Fernstudium. Mit gutem Resultat schlossen das Studienjahr 349 politische Grundschulen, 830 Schulen für die Grundlagen des Marxismus-Leninismus, 78 theoretische und methodologische Seminare ab.

Gleichzeitig wurden die Parteischulen in einigen Parteiorganisationen ohne Berücksichtigung des Vorbereitungslevel der Hörer gebildet. Nicht alle Schulen für die Grundlagen des Marxismus-Leninismus wurden mit qualifizierten Propagandisten versorgt. Es wäre gut, wenn zum Anfang des neuen Studienjahres ausgewählte Werke von Marx und Engels in zwei Bänden eine dreibändige Ausgabe der Werke W. I. Lenins, besonders in kasachischer Sprache auf dem Büchermarkt zu haben wären, sagte Genosse Kalkimjanow. Wünschenswert wäre die Herausgabe der wichtigsten Materialien der Parteitage — der Reden W. I. Lenins, J. W. Swerdlows, F. E. Derschinskis, V. M. Kubyuschens und anderer Parteiführer, sowie der Parteitagresolutions. Es wäre gut, wenn die Zeitschriften „Kommunist“, „Partijnaja schisn“, „Politicheskije samozarowaniya“, „Sowjetskaja pedagogika“ und andere die theoretischen Materialien für das System der politischen, Aufklärungs- und Agitationsarbeit, angefangen vom Juli-August,

rechtzeitig bringen würden. Es ist notwendig, die Massenpropaganda des Marxismus-Leninismus im Rundfunk in kasachischer, uigurischer und in anderen Sprachen zu verstärken.

Die Teilnehmer der Beratung stellen eine merkwürdige Verbesserung des Bestands der republikanischen Propagandakader fest — etwa 80 Prozent von ihnen haben eine abgeschlossene oder nichtabgeschlossene Hochschulbildung, und heben hervor, daß die neuen Aufgaben der ideologischen Arbeit eine bedeutend bessere Vorbereitung der Propagandisten erfordern. Es ist zweckmäßig, ihre Schulung bei den Gebiets- und Stadtpartei-Komitees einzuleiten, die Schulung der Lehrgänge durchzuführen. Einmalig verbessert werden muß auch die Arbeit der Häuser und Kabinette für politische Aufklärung.

Der Sekretär des Ostkasachstaner Gebietspartei-Komitees, P. P. Sorokin, betonte seine Erfahrungen über die Organisation der Schulung der leitenden Kader mit. Für sie arbeiten im Laufe von zehn Jahren ständige wirkende Seminare, Parteischulen und Fakultäten für Partei-, Sowjet- und Wirtschaftskadern. Einmalig verbessert werden muß auch die Arbeit der Häuser und Kabinette für politische Aufklärung.

Der XXIII. Parteitag forderte die Politik der Partei eingehend und verständlich zu erläutern, die wichtigsten Probleme nicht zu meiden, aufmerksam gegenüber den materiellen und geistigen Bedürfnissen der Volksmassen zu sein, unter Berücksichtigung des gestiegenen kulturellen und allgemeinen Bildungsniveaus der Sowjetmenschen zu erreichen, daß jeder Sowjetmensch in den Aufträgen des Parteiprogramms seine persönlichen Arbeit sieht und einen würdigen Beitrag zu dessen Erfüllung leistet — das ist die erstrangige Aufgabe der ideologischen Arbeit.

Auf der Beratung wurde festgestellt, daß die Parteiorganisationen der Republik nicht wenig Erfahrungen in der politischen Massenarbeit gesammelt haben. Eine weite Verbreitung fanden solche Formen wie Leninschulen, Zellen, Sonntagslesungen, Frage- und Antwortabende und andere. Viel interessantes gibt es zum Beispiel in der Arbeit der Stadtparteiorganisation von Temp-Tau, Vorlesungen und Vorträge, Frage- und Antwortabende, Leninschulen, Zellen, Sonntagslesungen, Frage- und Antwortabende und andere. Viel interessantes gibt es zum Beispiel in der Arbeit der Stadtparteiorganisation von Temp-Tau, Vorlesungen und Vorträge, Frage- und Antwortabende, Leninschulen, Zellen, Sonntagslesungen, Frage- und Antwortabende und andere.

Gleichzeitig ist in einer Reihe von Orten der Stand der ideologischen Arbeit noch niedrig, da herrschen noch oft Formalismus und Schablonen, nicht endgültig ist beseitigt die Losgelöstheit der Propaganda und Agitation vom Leben. So werden zu dem Beispiel, im Klub und in der Bibliothek des Sowchos „Tschilchik“, Rayon Kysylkumski im Gebiet Tschimkent, Massenveranstaltungen selten durchgeführt, der Agitationskollektiv ist unfähig, der Bestand der Agitatoren ist schwach. Dabei interessiert sich das Parteikomitee nicht für ihre Arbeit. Als Resultat herrscht in der Wirtschaft eine niedrige Arbeitsdisziplin, da kann man Trinker und Rowdys, Arbeitsversäumnisse und Fälle fahrlässigen Verhaltens zu seinen Pflichten antreffen. Erste Mängel in der Arbeit mit Menschen bestehen in vielen Wirtschaften der Rayons Gwardyski, Gebiet Alma-Ata, Nuruski, Gebiet Karaganda, Leninski, Gebiet Nordkasachstan, in einer Reihe der Industriebetrieben von Alma-Ata, Tschimkent, Karaganda.

Während die Beratungsmitglieder über den Zustand und die Aufgaben der Agitation und Propaganda sprachen, stellten sie fest, daß es richtig wäre, wenn die Parteiorganisation ihre Kräfte auf die Verbesserung der Tätigkeit der Klubs und Bibliotheken konzentrierten und sie zu Stützpunkten für die Erhaltung der ideologischen Kultur der Werktätigen machen würden. Agitpunkte müßten hauptsächlich dort haben, wo es keine anderen Kulturstätten in der Nähe gibt.

Der Kulturminister der Republik, L. G. Gilmisnow, sprach über die Wichtigkeit des gemeinsamen und zielbewußten Vorgehens aller Kulturschaffenden. Leider, sagte sie, ist es uns noch nicht gelungen, die Bemühungen der Gewerkschaftsorganisationen, der Anstalten

für Kultur und Kinotheater zu vereinen. Wir gehen isoliert vor. Ist es denn richtig, wenn unsere Bibliotheken völlig losgelöst von Buchhandel, Kulturhaus wirken und die mit Theatern benachbarten Klubs getrennt arbeiten?

Trotz des riesigen Netzes der Kulturanstalten in Kasachstan reichen sie nicht aus. In den fünf Planjahren ist allein auf Kosten des Staatshaushalts vorgesehen, anderthalb tausend Klubs und 720 Bibliotheken zu eröffnen. Aber auch das genügt nicht. Es mangelt an qualifizierten in ihre Sache liebenden Kadern. Der Minister vermerkt, daß man oft Seminare für Propagandisten und Lektoren im Gebiets- und Rayonsmaßstab einberuft, zu denen leider die Mitarbeiter der Bibliotheken und Klubs nicht eingeladen werden, obwohl sie ebenfalls berufen sind, die Beschlüsse der Partei zu propagieren und ihre Verwirklichung zu organisieren. Es gilt, die behördliche Isoliertheit in der Arbeit zu beseitigen.

Auf der Beratung wurde davon gesprochen, daß eine der obligatorischen Bedingungen der ideologischen Arbeit die persönliche Teilnahme der leitenden Kader ist. Ein gutes Beispiel zeigten in dieser Hinsicht die Delegierten des XXIII. Parteitages, die eine große Arbeit zur Erläuterung der Materialien und Beschlüsse des Parteitages durchführten. Lehrreich sind die Erfahrungen der Stadtparteiorganisation von Leninogorsk, wo am ersten Freitag jedes Monats in Betrieben, auf Baustellen, in Werkabteilungen und Abschnitten die Sekretäre der Stadtpartei-Komitees, der Vorsitzende des Stadtsowjets und Betriebsleiter sprechen. Das Bergbaukombinat „D. Balchajew“ ist einer der größten Betriebe der Metallurgie des Landes. Der Direktor des Kombinats hat immer viel zu tun, doch er findet immer Zeit für Zusammenkünfte mit Menschen. Eine große Propagandarbeit führen die Direktoren des Zementwerks in Tschimkent, des Schiffreparaturwerks in Semipalatsinsk, des Sowchos „Petropawlowski“ im Gebiet Nordkasachstan und viele andere.

Dabei gibt es bei uns nicht wenig Beispiele für persönliche keinen Anteil an der ideologischen Aufklärungsarbeit nehmen, was damit begründet wird, daß sie dazu nicht genug Zeit hätten.

In den letzten zwei Jahren erschienen auf der Karte der Republik über 100 neue Betriebe. Die Industrie- und Produktionsleistung hat sich um mehr als das Zweifache erhöht. Den Wirtschaftszuwachs begleitete die weitere Besserung der kulturellen und materiellen Lebensverhältnisse der Werktätigen. In diesen Jahren hat sich die Wohlfahrt bedeutend erweitert, es vergrößerte sich das Netz der Schulen, der Krankenhäuser, der Kultur- und Aufklärungsanstalten, der Handels- und Dienstleistungsorganisationen. Eine große Entwicklung erleben auch die kulturellen und Sportstätten. Im Zusammenhang damit, sagte man auf der Beratung, hat die Propaganda der ökonomischen Wissenschaften eine außerordentliche Bedeutung gewonnen.

Die Parteiorganisationen führen eine nicht geringe Arbeit im Bereich der Propaganda und im Studium der ökonomischen Theorien durch. Viel Gutes wird in dieser Hinsicht im Gebiet Karaganda getan, wo die Frage der Organisation der ökonomischen Propaganda und Kaderbildung Gegenstand der Behandlung durch das Gebietspartei-Komitee war. Aber nicht allerorts ist ein geordnetes System der ökonomischen Schulung der leitenden Kader durchgedacht worden. In ihrer Organisation fehlt das nötige Ausmaß, oft verläuft sie auf niedrigem Niveau, besonders in den Dörfern. Schwach ist sie in den Gebieten Gurjew, Aktjubinsk und Pawlodar organisiert.

Im Laufe des Kampfes für die Umgestaltung der Landwirtschaft hat sich die Psychologie des Landarbeiters grundsätzlich verändert, sein kulturelles Niveau ist gestiegen. Der Bund der Arbeiterklasse und des Bauernthums hat sich noch mehr gestärkt. Dabei sind auf dem Gebiet der Kultur- und Aufklärungsarbeit im Dorf ernste Mängel vorhanden. Im Verlaufe längerer Zeit wurde der Erweiterung des Netzes der Dorfkulturbibliotheken, Kinotheater und Sportanlagen nicht die nötige Bedeutung zugesprochen.

Oft spröte man von einer unzulänglichen materiellen Basis der Kluborganisationen, in denen sich viele von ihnen, wie z. B. die Rayonbibliothek im Balchajew-Gebiet Gurjew, in guten Gebäuden untergebracht, haben qualifizierte Bibliothekare und arbeiten dennoch schlecht.

Der Sekretär des Kasachstan-Gebietspartei-Komitees, A. Sushnikow und viele andere Teilnehmer

der Beratung sprachen über die dringende Notwendigkeit, die kulturelle Bedienung der Dorfbevölkerung zu verbessern und das Netz der Kultur- und Aufklärungsanstalten zu erweitern. Der Komsomol der Republik ist dazu berufen, die Palenschaft über die Dorfkulturanstalten wirklich zu entfalten, sagte der Leiter der Pawlodar Gebietsabteilung für Kultur, B. Seisenbekow.

Die Hebung des Niveaus der Kultur- und Aufklärungsarbeit, ganz besonders auf dem Lande, ist eine Sache von erstrangiger Wichtigkeit. Auf der Beratung wurde darauf hingewiesen, daß alles zu unternehmen ist, ideologisch-erzieherische und die kulturelle — Aufklärungsarbeit im Dorf auf die von XXIII. Parteitag geforderte Stufe zu bringen.

Besondere Sorge ist um die kulturelle Betreuung der Schafhirten zu tragen, sagte R. Jersetow, Sekretär der Parteiorganisation im Baikadamski-Sowchos, Rayon Talas, Gebiet Dschanbul. Er berichtete auch, daß die Parteiorganisation dieses Rayons viel Aufmerksamkeit der weiteren Entwicklung der materiell-menschlichen Basis der Kulturanstalten schenkt. In den letzten 2-3 Jahren allein wurden in den Sowchos mehr als 10 Klubs und Kinotheater gebaut. Fast auf allen Fernweideplätzen sind Kulturzentren geschaffen mit Klubraum, Bibliothek, Medizinpunkt, Badeanstalten und Schulen. Die Schaffenden erhalten nicht nur Zeitungen und Zeitschriften, hören nicht nur Rundfunkübertragungen und schauen sich Filme an, sie haben auch ihre Fortgebildeten.

In allen 15 Wirtschaften des Rayons gibt es speziell eingerichtete Autos, die fahrerisch ausgestattet und mit allem Nötigen versorgt sind. Dazu kommen noch 12 Autoklubs, die nach einem Plan arbeiten, der vom Rayonpartei-Komitee und Rayonvollzugskomitee bestätigt ist; gegenwärtig wird jede Hirtenbrigade, jeder Schafhirt des Rayons kulturell betreut.

Im Baikadamski-Sowchos, sagte Genosse Jersetow, arbeiten sommers in allen drei Schafzuchtabteilungen Arbeiter, die den Mechaschafstatorn ein freies Licht versorgt werden. Die Hirten sehen sich hier Kinofilme an, lesen frische Zeitungen, hören Rundfunkübertragungen. Die Roten Jurten wurden zu Zentren der politischen Massenarbeit auf den Viehzüchtereien.

Auf der Beratung wurde über die Notwendigkeit einer entschiedenen Verbesserung der Lektionspropaganda gesprochen. In der Republik vereinigt allein die Gesellschaft „Sowjetkomsomol“ über 100 verschiedene Spezialvereine und Kunstschaffende. In den letzten anderthalb Jahren haben sie mehr als 800 tausend Lektionen und Berichte vorgetragen. Das Verwaltungspräsidium leitet jedoch nicht qualifiziert genug die örtlichen Arbeit der Vereine, der Gesellschaft. Statt konkret die Lektionspropaganda zu organisieren, begnügt man sich hier für die Veranstaltung von allerlei Konferenzen und Seminaren, wobei man das Wichtigste, das ideologische Niveau der Lektionen außer Acht läßt.

Ein wichtiges Mittel der kommunistischen Erziehung der Werktätigen ist der sozialistische Wettbewerb und seine höchste Form — die Bewegung für kommunistische Arbeit. Die Besten der Arbeiter sind der hohen Namens eines Aktiven der kommunistischen Arbeit gewürdigt, 128 Betriebe und mehr als 25 000 Werkhallen und Brigaden haben das Recht errungen, sich Kollektive der kommunistischen Arbeit zu nennen. Dazu zählen das Blei-Zinkkombinat „Lst-Kamenogorsk, das Bergwerk „XXIII. Parteitags der KPdSU“, das Syrjanow-Bergwerk und andere. Die Aufgabe besteht darin, die Leitung des sozialistischen Wettbewerbs und die Bewegung für kommunistische Arbeit auf dem Niveau der gegenwärtigen Forderungen zu heben.

L. T. Andrejewa, Sekretär des Kasachischen Gewerkschaftsrats sagte in ihrer Rede, daß an dem allgemeinen Feldzug für eine hohe Produktionskultur für Ökonomie der Mitte und Arbeiter die Qualität für Produktionsleistung auf der Höhe der Weltmuster, fast alle Werktätigen Kasachstans teilnehmen. Von wirklich kommunistischem Verhalten zur Arbeit spricht die Tatsache, daß für viele Arbeiter, Ingenieure und Techniker die Arbeit im Betrieb zur schöpferischen Tätigkeit geworden ist. Tausende von Werktätigen arbeiten in öffentlichen Konstruktionsbüros, in Büros der ökonomischen Analyse, der technischen Information. Immer größere Verbände erhalten die Räte der Arbeiter-Neuerer. In vielen Betrieben gibt es Abteilungen, Brigaden, die zu eigenartigen

Schulen der fortschrittlichen Erfahrung geworden sind. Die hier geprüften Arbeitsmethoden werden dann allen empfohlen.

Es ist Zeit, sagte Gen. Andrejewa, die Verbreitung der Produktionserfahrungen auf wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Über die moralische Stimulierung der Arbeit sprechend, teilte sie mit, daß die Gewerkschaftsorganisationen gemeinsam mit den Ministerien Maßnahmen ergreifen, damit neben der materiellen Stimulierung zu hochproduktiver Arbeit auch die moralische Stimulierung weitgehend angewandt wird. Indessen gibt es bei uns nicht wenig Betriebe, wo man es nicht wagt, den Bestarbeiters voller Stimme zu loben, wo die Prämien nicht unter feierlichen Umständen, sondern zusammen mit dem Arbeitslohn durch den Kassenschalter eingehändigt werden. Ehre und Achtung müssen denjenigen geschenkt werden, die den Arbeitsruhm des Betriebs schaffen.

In der Republik sind nicht wenige Rote Wanderfahnen gestiftet, ebenso auch in den Gebieten. Den einen werden sie als dem Sieger im sozialistischen Wettbewerb überreicht, die anderen verlieren sie als Rückständige. Was bleibt danach im Kollektiv? Nichts. Mit der Fahne müßten den Kollektiven Zeugnisse und Urkunden überreicht werden, die im Betrieb als historische Dokumente bleiben sollten.

Der XXIII. Parteitag der KPdSU verlangte, wie auf der Beratung vermerkt wurde, von den Parteiorganisationen eine bedeutende Besserung der Erziehungsarbeit unter der Jugend. Die Sowjetjugend, die von der Partei in den revolutionären Kampf- und Arbeitertraditionen der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes erzogen wird, verhält sich zur Sache des kommunistischen Aufbaus mit großer Verantwortung und Bewußtheit. Die geistigen Forderungen der Jugend wachsen. Sie werden in den kommunistischen Überzeugungen, bei der Jugend zu erziehen, ist die Pflicht der Parteiorganisationen.

Der große Lenin lehrte, daß wir bei jedem Jugendlichen in erster Linie Eigenschaften eines wirklichen, überzeugten und standhaften ideologischen Kämpfers erziehen müssen. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten studieren“ klingt in unseren Tagen besonders aktuell, da die Rolle der Jugend im kommunistischen Aufbau noch mehr wächst. Dabei soll man im Auge behalten, daß ein Teil der Jugend unzureichend von Kämpfern erzogen wurde. Der Aufruf an die Jugend „Den Kommunisten stud



SEINE MUTTER

Zum ersten Mal sahen wir den Knaben unter der großen Pappel am Ufer unseres Teiches beim Angeln.
„Gibt's hier Fische?“ fragte ich meinen Bruder.
„Ich glaube kaum“, war die Antwort.
Der Bub hatte das gehört und mischte sich ins Gespräch:
„Und was für Fische es hier gibt! Gestern habe ich so-o-einen großen gefangen.“ Er schwang seine Angel und

starrte ins Wasser. Wir setzten uns neben ihn. Eine Weile saßen wir ganz still, weil wir ihm beim Fischfang nicht hindern wollten. Doch endlich hob er die Angelschnur aus dem Wasser und wickelte sie auf die Rute.
„Heute beißen sie nicht an. Es wird wohl ein Gewitter geben.“ Wir sahen den wolkenlosen Himmel an, und plötzlich begann der Junge voll Eifer: „Wenn ihr wirklich meint, daß es hier keine

Fische gibt, so irrt ihr euch gewaltig.“ Und dann zählte er eine ganze Reihe von Fischarten auf, sogar Welse und Hechte solle es hier geben. Kurzum, am nächsten Morgen saßen wir schon alle drei mit Angeln am Teich. Es schien uns, daß der Junge sich auf uns gefreut hätte. Gestern hatte er eine kurze Hose mit vielen Windfächern an, auch sein Hemdchen hatte zerschlissene Ärmel. Heute sah er ganz stattlich aus: die Hose war sorgfältig geflickt

und die Ärmel des Hemdchens hatte er aufgekrempelt. Und überhaupt kam er uns etwas wunderlich vor.
Nach ein paar Stunden holten wir unsere Kartoffelkuchen, die uns Mutter in die Taschen gesteckt hatte, hervor und gaben auch ihm davon. Er griff zu, verschlang einige Bissen und bemerkte kurz: „Meine Mutter machte die besser.“
„Warum hast du denn keine mitgebracht, wenn eure besser schmecken?“
Er stutzte und schwieg.
„Ist deine Mutter gut?“
„Sie ist die Beste auf der ganzen Welt.“
„Haut sie dich niemals für deine zerrissenen Hosen?“

„Niemand.“
„Unsere Mutter ist auch gut, aber Haue kriegen wir doch manchmal.“
Nach einigen Tagen luden wir ihn zu uns ein. Wir spielten im Hof, als wir Mutter von der Arbeit die Straße entlang kommen sahen. Wir ließen ihn im Stich, liefen ihr entgegen und nahmen ihr die Handtasche ab. Sie legte die Arme um uns und so näherten wir uns dem Hof.
Der Junge stand und schaute uns entgegen, dann machte er plötzlich kehrt und rannte davon.
Wir blieben verblüfft stehen. Was war mit ihm? Und dann liefen wir beide ihm nach.

Er lief sehr schnell, wir konnten ihn nicht einholen. Sein Weg führte zum Platz, wo das neuerrichtete Denkmal für die gefallenen Partisanen stand. Dort angelangt, warf er sich auf die untere Stufe.
Als wir herankamen, hörten wir, daß er laut schluchzte. Wir standen stumm da. Endlich wurde er ruhig, richtete sich auf und sagte:
„Hier ist meine Mutter. Sie ist die Beste auf der ganzen Welt.“

Das alles geschah vor vielen Jahren, als der Krieg gerade zu Ende war.

A. REMBES

DER KLEINE ADVOKAT

Die „Große“ aufgewaschen hat, Sieht sich an ihrem Werk nicht satt! Damit es sauber bleiben soll, Legt sie mit Läufern alles voll.
O, weh, jedoch, wie wird das sein: Die Großmama geht aus und ein. Tut Omama den kleinsten Schritt, So wollen alle Läufer mit!
„Siehst, Omama, die Läufer nicht? Es ist doch helles Tageslicht. Hast eine Brille auf den Augen

Und kannst nicht mal auf Läufern laufen!“
Die „Kleine“, die da alles weiß, Bricht eine Lanze glühend heiß Für ihre liebe Omama. Für die verlegte Großmama: „Wie kannst du, Lili, nicht verstehn: Geht Oma etwa mit den Augen? Muß sie nicht mit den Füßen gehn? Es weiß doch längst ein jedes Kind, daß Omas Füße müde sind!“

Klara OBERT

Gesucht—gefundenen

Am Jahrestag des Sieges über die faschistischen Eroberer fand ein Treffen der Pioniergruppe „Roter Pfadfinder“ mit Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, heutigen Hüttenwerkern, J. A. Sadownikow und F. W. Uimzew statt. Kampfepisoden, spannende Erzählungen über Heldentaten gefallener Kämpfer für die Freiheit unserer Heimat vor Augen.
Genosse Uimzew erzählte von seiner Division, die der Schreck der Faschisten war. Sie wurde von dem Generalmajor Pankrat Wikulowitsch Beloborodow geführt. Mit großer Begeisterung sprach der alte Soldat über seinen Kommandeur.
„Lebt er noch? Wo ist er jetzt?“ wollten die „Pfadfinder“ sofort wissen. Niemand und nichts vergessen — das ist ihr Leitspruch. Sie fragten bei der Hauptpolitikverwaltung der Sowjetarmee

an, beim Gebietskriegs-kommissariat, und die Antwort blieb nicht aus: P. W. Beloborodow wohnt in Leninograd, Parchomenko-Straße, 6, Wohnung 77.
Gesucht — gefunden! Ein neuer Erfolg in ihrer Arbeit. Jetzt schrieben sie ihrem Helden Briefe. Er sollte ihnen noch viel über die längst verlassenen, aber unvergesslichen Jahre mitteilen.
Der Briefwechsel wurde immer reger und schließlich beschlossen die Pioniere, sich um jeden Preis mit P. W. Beloborodow zu treffen.
Jetzt hieß es gut lernen, den Schwächeren nachzuhelfen, sich tadellos aufzuführen und die beste gesellschaftliche Arbeit zu leisten. Nun, man konnte ihnen ja auch bis jetzt in der Schule nichts schlechtes nachsagen, aber das Recht auf die Leninogradfahrt muß errungen werden, da sich auch andere darum bewerben.
Endlich nahte das Ende des Schuljahrs. Der Pfadfinder-

trupp hatte gute Leistungen aufzuweisen und auch in dem unlängst organisierten Geländespiel blieben sie Sieger.
„Alles klappt! Sie dürften nach Leningrad fahren und dort P. W. Beloborodow sehen!“
Sie waren bei ihm zu Hause zu Gast. Da konnten sie alles genau aufschreiben: Wie die Division formiert wurde, über die Schlacht bei Moskau, vom Durchbruch der Leninograd Blockade, über die Kämpfe in den Baltischen Sowjetrepubliken.
P. W. Beloborodow ist im Ruhestand, jedoch immer beschäftigt. Er ist Vorsitzender des Kriegsveteranenkomitees, trifft sich mit ehemaligen Kampfgenossen, unterhält sich mit Vordienstpflichtigen und führt einen großen Briefwechsel. Auch er, wie die „Roten Pfadfinder“, sucht nach denen, deren Namen nicht vergessen werden dürfen.
Amalie GÖTZ, Tscheljabinsk



Friedensstraße 42 in Zelinograd. Kaum sind die kleinen Einwohner dieses Hauses aus dem Kindergarten zurück, zieht es sie wieder hinaus in die schattigen Alleen vor ihrem Haus. Kommt mit, Ball spielen! Foto: D. Neuwirt.

Der Apfel

Es war Herbst. Schon längst hatten alle Bäume ihre Blätter abgeworfen, mit denen jetzt die ganze Waldflur wie mit einem bunten Teppich bedeckt war.
Da lief ein Hase durch den Wald. An einem wilden Apfelbaum sah er einen Apfel hängen, nur einen einzigen.
„Er ist sicher ganz reif und schmeckt süß“, dachte er, „aber wie kriege ich den?“
„Kraa—kraa“, hörte er plötzlich einen Raben auf einer Tanne krächzen.
„Lieber Rabe, pflicke mir bitte diesen Apfel!“ bat der Hase.
„Das ist nicht schwer“, sagte der Rabe, flog auf den Apfelbaum und pflückte den Apfel. Der Apfelsiel brach aber ab und der Apfel fiel zu Boden.
„Danke schön!“ rief ihm der Hase zu. „Doch was war das? Hatte der Apfel Beine? Er lief ja fort! Als der Hase ihn einholte, sah er, daß der Apfel auf einen Igel gefallen war und dieser mit ihm ausreifen wollte.“
„Gib mir meinen Apfel zurück!“ schrie der Hase.
„Warum soll das dein Apfel sein? Er fiel vom Baum und ich habe ihn aufgefangen. Der Apfel gehört mir!“ wehrte sich der Igel.
Da flog der Rabe herbei: „Str—reitet euch nicht! Ich habe den Apfel gepflückt und ich nehme ihn auch“, rief er und warf sich auf den Igel.
Jetzt kam es zu einem richtigen Gefecht, weil jeder den Apfel haben wollte. Der Rabe pickte dem Igel in die Nase, der Igel stach den Hase mit seinen Nadeln und der Hase versetzte dem Raben einen Schlag mit den Hinterfüßen, wobei sie ein Geschrei über den ganzen Wald machten.
„Was ist denn hier los?“ fragte ein Bar, der das Geschrei gehört hatte und deswegen herbeigekommen war.
Das Ende dieser Geschichte sollt ihr, liebe Kinder, euch selbst ausdenken und der „Kinder-Freundschaft“ schicken. Wer es am besten macht, dessen Name wird darunter in der Zeitung stehen.

K. RUGE

aus aller welt

Kämpfe in Südvietnam

Hanoi (TASS). Einheiten der Befreiungsarmee Südvietsams haben bei zwei Attacken auf die USA-Luftstützpunkte Ankie und Soc Trang, die am 5. und am 22. Juni durchgeführt wurden, 39 feindliche Flugzeuge und Hubschrauber vernichtet.
In der Provinz Thua Tien ist von den Patrioten am 29. Juni ein Bataillon Marionettentruppen aufgebunden worden. Nach einer Meldung

der vietnamesischen Informationsagentur sind bei diesem Kampf, von den Partisanen ferner verschiedene Waffen in großer Menge erbeutet worden.
Einheiten der Befreiungsarmee haben in der Provinz Thuzau am 2. Juli bei einem Gegenangriff ein amerikanisches Bataillon völlig vernichtet. Bei diesem Kampf wurden 4 Hubschrauber zum Absturz gebracht.



Demokratische Republik Vietnam. Eine Gruppe von Kämpfern der Volksmiliz der Provinz Nghean wurde unlängst mit Regierungsauszeichnungen gewürdigt für die Verdienste im Kampf mit den amerikanischen Luftpatrater und für die Gefangennahme der aus den abge-schossenen Flugzeugen mit Fallschirmen abgesprungenen amerikanischen Piloten.
UNSER BILD: Kämpfer der Volksmiliz beim Üben. Foto: WIA—TASS

Kernexplosion im Stillen Ozean

Paris (TASS). Frankreich hat am 2. Juli einen Kernwaffenversuch angekündigt.
In einem hier veröffentlichten amtlichen Kommuniqué wird gesagt: Die Explosion wurde über dem Atoll Mururoa vorgenommen. Eine Versuchsanlage, die der Detonationstärke nach zur „faktischen“ Kategorie gehört, wurde zur Explosion gebracht. Mit dieser Explosion wurde eine Serie von Kernwaffentests begonnen, die Frankreich auf seinem experimentellen Kernzentrum im Stillen Ozean durchzuführen beabsichtigt.

Beziehungen aufgenommen

Sofia (TASS). Im Ergebnis von Verhandlungen, die zwischen Regierungsdelegationen Bulgariens und Kanadas in Ottawa stattgefunden haben, wurde ein Abkommen über die Regelung der finanziellen und konsularischen Fragen zwischen den beiden Ländern unterzeichnet — meldet die bulgarische Telegraphenagentur.
Bulgarien und Kanada nehmen die diplomatischen Beziehungen zueinander auf. Die beiden Länder fassen diplomatische Vertreter im Botschalterrang aus.

Vorläufige Ergebnisse der Wahlen

La Paz (TASS). Bei den allgemeinen Wahlen in Bolivien entfielen auf den ehemaligen Vorsitzenden der MHIHJunta General Rene Barrientos, Präsidentschaftskandidat der „Front der Bolivianischen Revolution“ nach den vorläufigen Ergebnissen rund 80 Prozent aller Stimmen.

Für das Verbot der Kernwaffen

Tokio. (TASS). „Die Solidarität der Wissenschaftler der verschiedenen Länder im Kampf für das Kernwaffenverbot festigen, zum großen Werk der Menschheit — der Gewährleistung dauerhaften Friedens auf Erden beitragen.“ Die sen Appell erließ die dritte Kyoto Konferenz japanischer Wissenschaftler und Kulturschaffender, die in Tokio zum Abschluß gekommen ist. Die Konferenz führt den Namen der japanischen Stadt Kyoto, wo

Ma 1962 ihre erste Sitzung stattfand. Daran nahmen prominente Wissenschaftler, Schriftsteller und Kulturschaffende teil, die sich zu den auf der internationalen Wissenschaftlerkonferenz 1958 in Pugwash erarbeiteten Friedensprinzipien bekennen.
Im Laufe von drei Tagen besprach die Konferenz Fragen des Kampfes für das Kernwaffenverbot und die Gewährleistung des Weltfriedens.

„Feierlicher“ Empfang

Tokio. (TASS). „Rusk, Sie Businessman des Krieges, raus aus Japan!“ — diese Forderung stand auf Plakaten geschrieben, mit denen Einwohner von Osaka und Kyoto eine Protestdemonstration gegen die Ankunft des USA-Staatssekretärs Dean Rusk zu der in Kyoto beginnenden Tagung der gemeinsamen japanisch-amerikanischen Kommission für Handel und Wirtschaft durchführten.

Rusk kam nach Tokio mit einem Sonderflugzeug aus Thailand, wo er einen Tag verbrachte und nach seiner Australien- und Philippinen-Reise mit Tschingkeiseck konferierte. In Australien hatte er sich an der Tagung des SEATO-Rates beteiligt.

Im Flughafen von Tokio stieg Rusk gleich in ein amerikanisches Militärflugzeug um und verließ nach einer halben Stunde Tokio mit Kurs nach Osaka. Die Behörden dieser Stadt beschleunigten ebenfalls die Abreise von Rusk: er bestieg einen Kraftwagen, der vor einem Hinterausgang des Flughafens stand und fuhr unter verstärkter Polizeibewachung auf Umwegen nach Kyoto.
Diese „Rennfahrt“ mußte der USA-Staatssekretär aus Furcht vor dem japanischen Volk unternehmen, das die amerikanische Aggression in Vietnam verurteilt und diejengen brandmarkt, die die Bombardierung friedlicher Städte der Demokratischen Republik Vietnam befürworten.
Indes hatten sich auf dem Gelände des Flughafens in Osaka vor dem Ausgang etliche Tausende Einwohner der Stadt versammelt, um Rusk den Weg nach Kyoto zu versperren, wo laut Presseberichten die Teilnehmer der Tagung der japanisch-amerikanischen Kommission Fragen besprechen wollen, die mit der Ausweitung der USA-Aggression in Vietnam und mit der weiter-

GOLD- UND DEVISENBESTÄNDE SCHRUMPFEN ZUSAMMEN

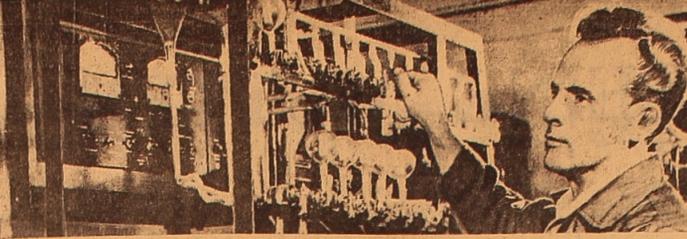
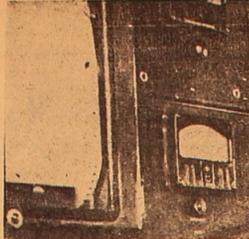
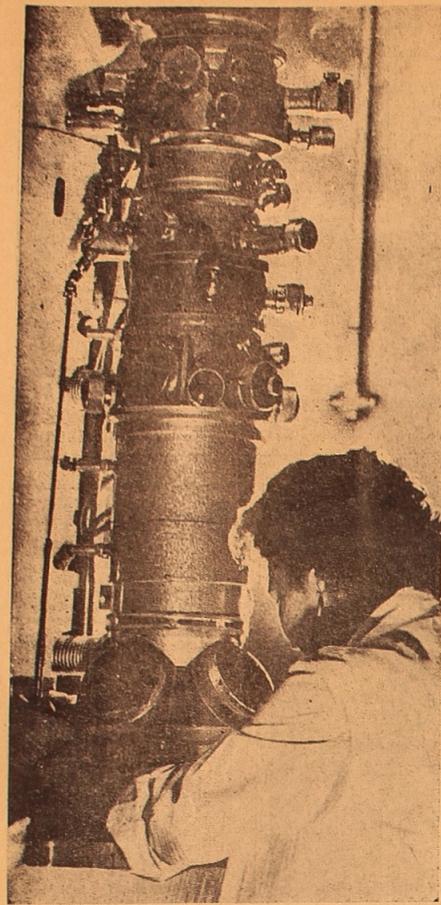
London. (TASS). Im Juni, schon den vierten Monat nacheinander, schrumpften die britischen Bestände an Gold und konvertierbarer Währung erneut zusammen und zwar um 49 Millionen Pfund Sterling. Laut hier veröffentlichten offiziellen Statistiken betrug der Rückgang der Gold- und Devisenbestände in den letzten 4 Monaten insgesamt 133 Millionen Pfund Sterling.

KUBA. Unlängst erdreisteten sich amerikanische Soldaten zu einer für den Frieden gefährlichen Provokation: vom Territorium der USA-Bewächter Louis Ramirez Lopes durch einen Gewehrschuß ermordet.

UNSER BILD: Hier an dieser Stelle wurde Louis Ramirez in seiner Deckung getötet. Sogar die Blutspuren sind noch auf dem Betonboden zu sehen.

Foto: W. Laskarew. (TASS)





Kompass ins Leben

Die Jungen und Mädels sind sichtlich erregt, als sie an den Tisch treten und der Direktor, Nina Pawlowna Kurlo, ihnen die lang-ersehnten Reifezeugnisse einhändig...

Die Akademie der Wissenschaften Kasachslands wurde 20 Jahre alt. Gegenwärtig hat sie 162 wissenschaftliche Anstalten, darunter 64 Institute und 39 Hochschulen, an denen 250 Doktoren der Wissenschaften und 3300 Kandidaten arbeiten.

Die Akademie der Wissenschaften Kasachslands wurde 20 Jahre alt. Gegenwärtig hat sie 162 wissenschaftliche Anstalten, darunter 64 Institute und 39 Hochschulen, an denen 250 Doktoren der Wissenschaften und 3300 Kandidaten arbeiten.

Schön ist unsere Heimat

Schon lange haben sich die Schüler der 8. Klasse der Mittelschule Iwanowka auf diese Sommerreise gefreut. Nach vor den Prüfungen übten sie ein Konzertprogramm ein und trafen damit in den Brigaden des Kolchos „Putkommunisten“ auf. Auch in den umliegenden Dörfern ist die Leninkunstgruppe beliebt.

NEUES AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

SCHARFE KONTROLLE

Um die Fehler des menschlichen Auges auszuschließen, entwickelten die Mitarbeiter des Experimental-Konstruktionsbüros für den Maschinenbau der Lebensmittelindustrie ein automatisches Kontrollgerät, welches eine außerordentlich scharfe „Scharf“ hat in der Flasche mit der Flüssigkeit entdeckt es fremde Partikel von 0,3 Millimeter Durchmesser.

Heitere Geschichten um Jack

Victor KLEIN

[Anfang siehe Nr. 130]
WIE SICH JACK EINE BRAUT SUCHTE UND AUCH GLÜCKLICH EINE FAND
Als Jack seine Zwanzig alt war, sagte der Vater zu ihm: „Jack, wär an der Zeit, du läst dir eine Braut suchen und heiraten. Wie die Leute sagen, ist's net gut, daß der Mensch allein sei.“

Der arme Jack begab sich zu der Zippes-Mutter, die schon hundert Jahre und vier Tage alt war. Sie war nicht nur eine vorzügliche Kinderfrau, sondern auch die weltbekannte Kupplerin. Bei ihr standen die Bräute auf dem Schüsselbrett, und sie bräute nur danach zu greifen.

Die Rede war so überzeugend, daß das Gretchen keine Einwände fand. Und der glückliche Jack hatte von nun an ein Mädchen an der Hand, mit dem er sich sehen lassen konnte.

LITERATURPREIS-AUSSCHREIBEN 1966

UNSERE Heimat, das ganze multinationale Sowjetvolk ist mit frischem Arbeitselan an die Lösung der grandiosen Aufgaben gegangen, die in den Beschlüssen des XXIII. Parteitag programmirt wurden. Der gesamten Sowjetliteratur, darunter auch der sowjetdeutschen, erwachsen daraus ehrenvolle Verpflichtungen, die im Hinblick auf die immer näher rückenden historischen Daten, den 50. Jahrestag der Großen Oktoberrevolution und den 100. Geburtstag W. I. Lenins noch verantwortungsvoller erscheinen.

REDAKTIONSKOLLEGIUM
Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag
UNSERE ANSCHRIFT:
г. Целиноград, ул. Мира, 53
Редакция газеты «Фройдшафт»
TELEFONE: Chefredakteur 19-09. Abteilungen: Parteilieben und Propaganda — 16-51. Wirtschaft — 78-50. Information — 18-71. Leserbriefe — 79-84. Sekretariat — 77-11. Fernruf — 72.
Redaktionschluss: 18.00 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit).
Типография № 3 г. Целиноград.
УН 00131, Заказ № 6094